

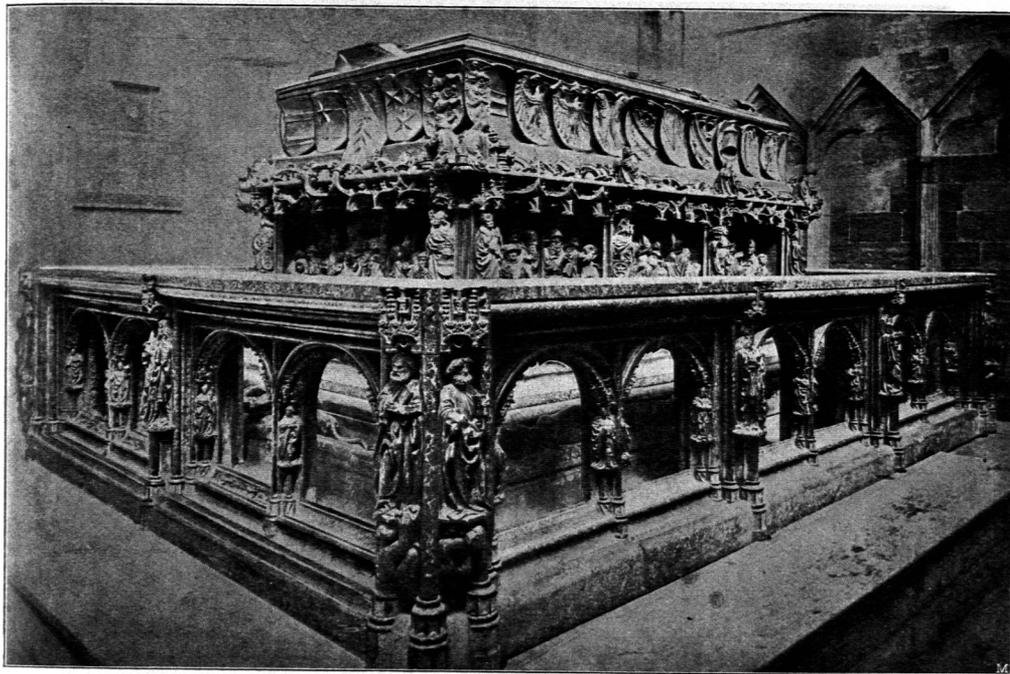
Vischer gegoffene Bronzegrabmal des Erzbischofs *Ernst* von Magdeburg, der auf einem von Apostelfiguren umgebenen Sarkophag unter einem Baldachin ruht und den Bischofsstab in der Hand hält. Das Denkmal (Fig. 185) ist eines der schönsten und reichsten Werke der mittelalterlichen Grab- und Bronzeplastik.

Ein nicht minder herrliches Werk ist das Grabdenkmal Kaiser *Friedrich III.* († 1493) im Stephansdom zu Wien (Fig. 186; vergl. auch S. 418).

Das Grabdenkmal, das sich im südlichen Seitenchore, im sog. »Friedrichsgang«, befindet, ist aus Salzburger Marmor hergestellt; es ruht auf einem 60 cm hohen Sockel und ist von einem aus Pfeilern und Bogen bestehenden Geländer umgeben. Der Sargdeckel zeigt die Gestalt Kaiser *Friedrich III.* im Krönungsornat, mit der Krone auf dem Haupte, dem Reichsapfel in der rechten und dem Scepter in der linken Hand, umgeben von den Wappen der fünf österreichischen Hauptländer. Die Ausführung dieses

467.
Andere
Grabmäler.

Fig. 186.



Denkmal Kaiser *Friedrich III.* in *St. Stephan* zu Wien.

Denkmales, dessen Kosten 40000 Dukaten betragen haben sollen, wurde dem Meister *Nikolaus Lerch* aus Leyden übertragen. Bei dessen Tode im Jahr 1493 war nur der Sargdeckel vollendet. Von wem die übrigen Teile des Denkmals herrühren, ist noch nicht ermittelt; es ist nur bekannt, daß damit bis zum Jahre 1513 Meister *Dichter* beschäftigt war.

Einen prächtigen Sarkophag bildet das Grabmal *Karl des Kühnen* († 1477) in der Kirche *Notre-Dame* zu Brügge.

Auf dem Sarkophag liegt, lang ausgestreckt, mit den Beigaben der Rüstung, *Karl*, die Hände gefaltet. Die Ecken des Sarkophags sind mit sehr zierlichen Figürchen geschmückt, die kurzen Seiten mit je zwei Engeln, welche eine Inschrifttafel halten, die Langseiten mit zahlreichen polychromen, in drei wagrechten Reihen angeordneten Wappen.

Die gleiche künstlerische Behandlung zeigt der Sarkophag seiner Tochter *Maria von Burgund* († 1482). Er ist der ältere und bedeutendere und wurde 1495—1502 von *Pieter de Beckere* von Brüssel angefertigt (Fig. 187). Das Denkmal *Karl's* liefs *Philipp II.* 1559 seinem Ur-Ur-Großvater durch den Bildhauer *Jonghelinck* von